

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	13
Teil 1	
Anschlußpunkte sozialwissenschaftlicher Theoriebildung in der Kriminologie	17
<i>Reinhard Kreissl</i>	
Was ist kritisch an der kritischen Kriminologie	19
Vorbemerkung	19
1 Einleitung	19
2 Die Ausgangssituation der traditionellen kritischen Kriminologie	22
3 Kontingenz und Disziplin - Die Kritik sozialer Kontrolle in der kritischen Kriminologie	27
4 Jenseits der Kritik - Theoretische Perspektiven nach der Kritischen Kriminologie	31
<i>Susanne Karstedt</i>	
Soziale Ungleichheit und Kriminalität - Zurück in die Zukunft?	45
1 Soziologie in der Kriminologie - Verschlafen und paralysiert?	45
2 Neue Perspektiven	50
2.1 Soziale Kontrolle - zwei Seiten einer Medaille	50
2.2 Arbeitslosigkeit und Kriminalität - Stimmt die Richtung?	52
2.3 Crime, class and community - Die (Wieder-)Entdeckung des Kontextes	53
3 Neue Konturen	55
3.1 Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstil - Konturen der neuen Theorie sozialer Ungleichheit	55
3.2 Abweichendes Verhalten und neue soziale Ungleichheit	57
4 Eine neue Ätiologie?	65
<i>Kai-D. Bussmann</i>	
Kritische Kriminologie und Systemtheorie	73
1 Massenmedien und Medienwirkungsforschung	73
1.1 Warum Medienwirkungsforschung?	73
1.2 Stand der Medienwirkungsforschung	75
1.3 Das Strafrecht und die Vorstellung vom Menschen als Trivialmaschine	79

2 Die Theorie des Strafrechts als Kommunikationsmedium	83
2.1 Modelle der positiven Generalprävention als Lösung?	83
2.2 Theorie des Rechts als Kommunikationsmedium	87
2.3 Konstruktion von Wirklichkeit durch Recht	90
3 Die Konstruktion von Gerechtigkeit durch Recht	97
3.1 Procedural justice Forschung	97
3.2 Recht als Referenzsystem	101
4 Einige Konsequenzen für eine systemtheoretische kriminologische Forschung	103
4.1 Strafbedürfnis, Akzeptanz und kriminologische Forschung	103
4.2 Die Bedeutung der Häufigkeit des Strafens und der Strafhöhe	107
4.3 Generalprävention, Kriminalitätsursachen und Evolution	111
 <i>Jens Christian Müller-Tuckfeld</i>	
Strafrecht und die Produktion von Anerkennung	123
1 Eine kleine Geschichte neuerer Straftheorien. Von der Vergeltung zur Integration und (damit?) zurück	124
2 Wie ist soziale Ordnung möglich. Oder: Soziologie als Integrationswissenschaft	132
2.1 'Soziale Kontrolle' - Chronik eines angekündigten Todes	133
2.2 Vom Sozialdarwinismus zur Begründung demokratischer Gesellschaft. Eine kurze Begriffsgeschichte	135
3 Von Vorzügen und Nachteilen der Theorie sozialer Kontrolle	136
4 Konsens und Konflikt oder Zwang und Anerkennung? Falsche Fragen und der Versuch einer richtigen Antwort	140
4.1 Recht als Kommunikation	142
4.2 Das Subjekt als Ort der 'Einnistung normativer Ordnung'	147
4.3 Vielfältigkeit und Hegemonie. Zur strukturellen Notwendigkeit von Null-Institutionen	151
4.4 Präzisierungen	154
5 Konsequenzen für eine kritische Kriminologie	159
5.1 Positive Generalprävention als Bumerang?	160
5.2 Strafrecht und die 'moralische Verfassung der Gesellschaft'	162
5.3 Theoriepolitische und kriminalpolitische Schlußfolgerungen	163

Susanne Karstedt, Werner Greve

Die Vernunft des Verbrechens	171
1 Die Entdeckung des vernünftigen Täters	171
2 Die Rational-Choice-Perspektive in der Kriminologie	174
2.1 Das Ensemble der Choice-Theorien	174
2.2 Theorie der Abschreckung	175
2.3 Der ökonomische Ansatz	176
2.4 Rational-Choice und der „vernünftig überlegende“ Täter	178
2.5 Kriminelle Gelegenheiten und Routine-Aktivitäten	179
2.6 Kontrolltheorie als allgemeine Kriminalitätstheorie	181
3 Kosten und Nutzen von Rational-Choice-Ansätzen: Begriffliche Schwierigkeiten und theoretische Konsequenzen	182
3.1 Der praktische Syllogismus: Begriffliche Hürden, analytische Wahrheiten und empirische Fragen	182
3.2 Die Rationalität menschlicher Handlungen: Heuristik oder Hypothese?	184
3.3 Ergänzungen und Qualifizierungen des Theoriekerns: Das Ende der Sparsamkeit	186
4 Rational, irrational, banal – Zur Kritik des RC-Paradigmas in der Kriminologie	187
4.1 Rationalität, Eigennutz, Moral: Probleme kriminologischer RC-Theorien	188
4.2 Der vernünftig überlegende Täter und sein kriminalpolitischer Nutzen	191
5 Eine handlungstheoretische Perspektive in der Kriminologie: Vorschläge und offene Fragen	194
5.1 Individuelle Bedingungen und Konsequenzen abweichenden Verhaltens	194
5.2 Situationen, Institutionen und nichtintendierte Folgen: RC- Theorie und soziale Kontrolle	198
6 Kritische Kriminologie und Rational-Choice	200

Heinz Messmer

Kriminalität als dekontextualisiertes Konzept	211
1 Diskrepante Wirklichkeiten, fragwürdige Realitäten	211
2 Analysen (jugend-)gerichtlicher Pragmatik	215
3 Dimensionen der Wirklichkeit im Aushandlungsprozeß	220
3.1 Aushandlungsebenen: Wie wird Abweichung kategorisiert?	221
3.2 Zugtypen: Wie sind die Einflußmöglichkeiten auf Definitionen verteilt?	224
4 Vom Sinn der Dekontextualisierung	227

Teil 2

Veränderte Gegenstände der Kriminologie 237

Wolfgang Ludwig-Mayerhofer

Informalisierung des Rechts als administrative Rationalisierung	239
1 Prolog	239
2 Zur 'Informalisierung' des Rechts	240
3 Erklärungsversuche	242
3.1 Paradigma I: Informalisierung als (negative) Verrechtlichung im Wohlfahrtsstaat	242
3.2 Paradigma II: Informalisierung als Prozeduralisierung (Relationierung, Reflexivwerden) des Rechts im 'entzauberten' Staat	247
4 Abschied von der Steuerungs-idee: Korporatismus als Leitkonzept	250
5 Kriminalpolitischer Ausblick	257

Wolfgang Deichsel

Chancen und Risiken kritisch-kriminologischer Theoriepotentiale in einer sozialen Umbruchsituation	263
1 Positionsbestimmung kritischer Kriminologie, die aus dem Osten kommt	263
2 DDR-Unrecht - Menschheitsverbrechen und die Grenzen des Kriminalitätskonzepts	264
3 Implementation und Inanspruchnahme des Strafrechts in den östlichen Bundesländern	270
3.1 Implementation des Strafrechts als Transplantat, oder: Kann sich ein Gesellschaftssystem beim Übernehmen fremder Rechtsstrukturen nicht auch selbst übernehmen?	270
3.2 Ingebrauchnahme und Inanspruchnahme des Strafrechts - Konjunkturschub für das Strafrecht aus den neuen Bundesländern?	273
4 Gesellschaftlicher Umbruch in Ostdeutschland: Kriminologie als sprachlose Disziplin oder kriminologischer Aufbruch?	278
4.1 Überprüfung der Erklärungskraft und Verwendungslogik kritischer Kriminologie	278
4.2 Weiterentwicklung kritisch-kriminologischen Theoriepotentials	280
4.3 Die Notwendigkeit einer „systemischen Kriminologie“	284

Michael Lindenberg, Henning Schmidt-Semisch

Profitorientierte Institutionen strafrechtlicher Sozialkontrolle	295
1 Einleitung	295
2 Die präventive Wende: Von „Non-Profit“ zu „For-Profit“	297
3 Dienstleistung und (soziale) Kontrolle	299
4 Von der Sicherheit der Moral zur „Moral“ der Sicherheit	302
4.1 Sicherheitsbedürfnis	304
4.2 Sicherheitsarbeit	305
4.3 Sicherheitsprodukt	305
5 „We separate the inside world from the outside world“	305

Hubert Beste

Kontrollpolitik zwischen Privatisierung und staatlicher Herrschaftssicherung	311
1 Vorbemerkung: Probleme kriminologischer Theoriekonstruktion in Zeiten diffuser Kontrollpolitiken	311
2 Im Zentrum der Analyse kritischer Kriminologie: Staatlich organisierte Kontrollpolitik als umfassende Strategie gesellschaftlicher Herrschaftssicherung	314
2.1 Populistische Politik und Entgrenzung staatlich organisierter Kontrolle	316
2.2 Technologisches Präventivstrafrecht als Sicherheitsgarant	317
3 Privatisierung öffentlicher Sicherheit	320
3.1 Abkehr vom Gewaltmonopol?	321
3.2 Sicherheit als ökonomische Ressource, Unsicherheit als Produktivkraft	324
4 Kontrollszenarien: Von Strategien staatlicher Herrschaftssicherung zur Privatisierung und zurück	327
Autoren dieses Bandes	333